



# Praktikumsbericht Riga

ACHT WOCHEN IN DER LETTISCHEN HAUPTSTADT

Ngo T. Anh | ERASMUS+ | 2019

## Auslandspraktikum

- September bis Oktober 2019
- Stipendium ca. 1800 EUR
- Betrieb: Baltisch-Deutsches Hochschulkontor

### ÜBER DEN TOURISMUS HINAUS

Man betrachtet eine Stadt aus völlig anderen Augen, wenn man nicht wie eine Touristin durch die Stadt läuft und sich die Sehenswürdigkeiten anschaut, sondern auf einmal tagtäglich zur Arbeit muss und einen routinierten Alltag hat.

Das war einer der Gründe, wieso ich unbedingt ein Auslandspraktikum machen wollte. Riga hatte ich im letzten Jahr bereits zwei Mal besucht und fand die Stadt derart schön, dass ich unbedingt noch einmal hin wollte.

### DER PRAKTIKUMSBETRIEB



Mein Praktikum habe ich im **Baltisch-Deutschen Hochschulkontor (BDHK)** absolviert. Das Team ist klein und besteht aus der Geschäftsführerin und einer Werkstudentin. Die Arbeitssprache war zum Glück deutsch. Zwar konnte man mit dem OLS (das **Erasmus Online-Lernprogramm**) auch Lettisch lernen, jedoch hat dieses einen leider nicht ausreichend auf einen Auslandsaufenthalt vorbereitet. Für ein paar nützliche Vokabeln im Alltag hat es allerdings völlig gereicht.

Das BDHK bietet finanzielle Unterstützung für wissenschaftliche Projekte zwischen Deutschland und den drei baltischen Staaten. Bis zu **5 000 EUR** erhalten die Projekte, wenn sie den Projektwettbewerb durchlaufen sind und bewilligt wurden.

Zu meinen Aufgaben gehörten die Qualitätssicherung bzw. Fehlerkontrolle der neuen Homepage, die Implementierung von Veranstaltungsinformationen, die Übersetzung von Texten auf Deutsch oder Englisch und die allgemeine Unterstützung und Begleitung von Projektveranstaltungen. Auch den Newsletter habe ich aktualisiert und Recherchen zu möglichen Projektpartnern durchgeführt.

In meinem acht Wochen, die ich im BDHK gearbeitet habe, war ich auf einigen Veranstaltungen vom Hochschulkontor selbst (Informationsveranstaltung in der Universität Lettland – auf Lettisch), aber auch bei Projektveranstaltungen an verschiedenen Standorten der Universität Lettland. Zu verschiedensten Themen gab es Vorträge: aus dem Bereich Physik, Biologie und aus dem juristischen Bereich.

## LEBEN UND WOHNEN

Ich hatte mir über airbnb eine komplett eingerichtete **Einzimmerwohnung** gemietet, die monatlich **630 EUR** gekostet hat. Das ist zwar ein stolzer Preis für ein Zimmer (+ Bad), zumal die Wohnung nicht gerade zentral gelegen war; dafür hatte ich eine Fußbodenheizung, einen Induktionsherd und einen großen Fernseher ganz für mich alleine – ich habe mich also rundum wohl gefühlt.

Eine Sache, an die man sich schnell gewöhnt und die man dann nicht mehr missen möchte, wenn man nach Deutschland zurückkehrt: Auch am Sonntag sind die Supermärkte geöffnet.



## REISEN

Wie die meisten Leute, die in Lettland ein Praktikum absolviert haben, besuchte auch ich die zwei Nebenländer, die man schnell, bequem und relativ preiswert erreichen kann: **Tallinn und Vilnius** habe ich mir angeschaut. Mit dem Ecolines-Fernbus kommt man für knapp 30 EUR hin-und zurück in die anderen Hauptstädte des Baltikums. Im Bus befindet sich an jedem Sitz ein Monitor, auf dem man Filme schauen kann, eine Steckdose gibt es auch und zusätzlich kann man sich Warmgetränke an einem Miniautomaten ziehen.

## KUNST UND KULTUR

Während meiner Zeit in Riga habe ich **fünf Museen** besucht. Vier davon sogar an einem Tag. Das Kulturangebot in Riga ist wirklich gut und vor allem sehr erschwinglich. Der Eintritt zu den Museen kostet ermäßigt um die 2 EUR. Ein Besuch in der Nationaloper startet schon ab 5 EUR.

Während meiner Zeit hier gab es zwei größere kulturelle Veranstaltungen: die **Balta Nakts** (die weiße Nacht), in der in der ganzen Stadt verteilt verschiedene Kunst-Veranstaltungen und Ausstellungen stattfanden. Der Eintritt war komplett frei.

Das **International Film Festival** (IFF) in Riga fand ebenso statt und es wurden ausgezeichnete ausländische sowie inländische Filme gezeigt. Klassiker, aber auch zeitgenössische Filme. Besonders zu empfehlen ist das wunderschöne „Splendid Palace“-Kino im Rokkoko-Stil.

## FAZIT

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ein längerer Aufenthalt im Ausland sehr gewinnbringend ist. Gerade mit dem **ERASMUS+-Programm** gab es für mich auch gar keinen Grund mehr kein Auslandspraktikum zu absolvieren.

Mein Ausbildungsbetrieb gab seine Zustimmung und die Flow Managerinnen unterstützten einen von vorne bis hinten mit allen Formalitäten, Versicherungen und Unterlagen. Viel Vor-und Nachbereitung gehören zwar dazu, aber völlig unabhängig von seinen Noten erhält man die Möglichkeit ins Ausland zu gehen und kann Erfahrungen sammeln.

Ich habe viel über das Land und seine Eigenarten gelernt. Habe aus erster Hand die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschen und Letten kennengelernt. Habe zum ersten Mal im Ausland gelebt und gearbeitet. Viele Eindrücke habe ich während der Zeit sammeln können, die mich sicherlich in Zukunft nostalgisch zurücklassen werden.

Ich habe während meiner acht Wochen in Riga auch einen Blog geführt. Den Link dazu findet man hier:

**Lichterlernfeld.jimdo.com**